Stadt Plauen
Kultur- und Sportausschuss

Plauen, 10. September 2025

Niederschrift
über die 7. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses (gemeinsam mit dem Bildungs- und Sozialausschuss)

Sitzung am :	Donnerstag, den 17.04.2025
Sitzungsort:	Großen Ratssaal des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:00 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Tobias Kämpf	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Daniel Beegen	
Herr Ingo Eckardt	
Herr Eric Holtschke	zeitweise anwesend
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick	
Frau Maike Kühn	
Frau Petra Rank	
Herr Max-Dominik Windisch	
Beratendes Mitglied	
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Uwe Rödel	
Herr André Gert Schäfer	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Maik Schwarz	Vertretung für Herrn Jens Heinritz

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Jens Heinritz	entschuldigt
Herr Stephan Uhlig	abwesend
Beratendes Mitglied	

Herr Renè Abshagen	entschuldigt
Herr Thomas Mahler	entschuldigt
Herr Robert Thomas	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Hardy Herold	Mitarbeiter Kulturreferat	TOP 5
Frau Constanze Keil	Mitarbeiterin Kulturreferat	TOP 3
Herr Jörg Leitz	Fachdirektor Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“	TOP 5.2
Herr Martin Hofmann	Sachbearbeiter Rechnungsprüfamt	
Frau Kerstin Karch	Direktorin Kulturbetrieb	

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Claudia Bodenschatz, Freie Presse	Öffentlicher Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
Feststellung der Beschlussfähigkeit

1.1.

1.2. Tagesordnung

1.3. Beantwortung von Anfragen

1.4. Informationen des Bürgermeisters

2. Präsentation Ergebnisse Kinderkonferenz 2024 und Ausblick 2025 - Vortragende: Lisett Baumbach, Deut. Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V. mit den Schülern Evelin Horo und Fabrice Franke

3. Information

3.1. Städtische Fördermittel 2025 für kulturelle Vereine und freie Träger der Kultur durch die Stadt Plauen
INV-030/2025

4. Beschlussfassung

4.1. Richtlinie zur kommunalen Sportförderung für die Jahre 2025 und 2026
BSV-121/2025

5. Vorberatung

5.1. 2. Erhöhung der Eintrittspreise für die Gastspiele der Puppentheater Zwickau gGmbH
BSV-115/2025

5.2. Annahme der Schenkung des kompletten Instrumentenbestandes des Förderverein Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ Plauen e.V.
BSV-128/2025

6. Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne - Prüfung Maßnahmen zur Sicherung des Theaters Plauen-Zwickau -, **Reg.-Nr. 51-25**

7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 7. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses (gemeinsam mit dem Bildungs- und Sozialausschuss) wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, eröffnet und geleitet. Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.
Mit Einverständnis des Kultur- und Sportausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, CDU-Fraktion, und Frau Stadträtin Maike Kühn, AfD-Fraktion, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, bestätigt die Beschlussfähigkeit für den Kultur- und Sportausschuss sowie den Bildungs- und Sozialausschuss.

1.2. Tagesordnung

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf sagt, die Niederschrift des Kultur- und Sportausschusses ist noch nicht auf der Tagesordnung und wird im nächsten Kultur- und Sportausschuss beschlossen. Es liegen keine Änderungen zur Tagesordnungspunkt vor.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf stellt fest, dass die Anfragen vom Bildungs- und Sozialausschuss und vom Kultur- und Sportausschuss soweit alle beantwortet sind.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf hat keine Informationen.

2. Präsentation Ergebnisse Kinderkonferenz 2024 und Ausblick 2025 - Vortragende: Lisett Baumbach, Deut. Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V. mit den Schülern Evelin Horo und Fabrice Franke

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, begrüßt Frau Baumbach vom Deutschen Kinderschutzbund sowie die beiden Schülervertreter Evelin Horo und Fabrice Franke vom BSZ Anne Frank.

Fabrice Franke und Evelin Horo, beide Schülersprecher BSZ Anne Frank, stellen die Kinder- und Jugendkonferenz 2024 anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationsportal zur Verfügung gestellt.

Vor der Präsentation wird ein Kurzfilm über die 2. Kinder- und Jugendkonferenz 2024 gezeigt. Dieser Kurzfilm kann unter der Bezeichnung **Film zur 2. Plauener Kinder- und Jugendkonferenz 2024** bei **YouTube** eingesehen werden.

Einleitend berichtet Frau Horo, dass insgesamt 64 Schülervertreter an der Konferenz teilgenommen haben. Als Erstes stand das Thema Mobbing auf der Tagesordnung. Hierzu wurde

ein Workshop durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass von 64 anwesenden Schülern 57 bereits von Mobbing betroffen waren, 45 haben versucht bei Mobbing zu helfen. Mobbing ist ein sehr präsentes Thema im Schulalltag, ganz gleich an welcher Schule, Klassen- oder Altersstufe. Es hat viele Facetten vom verbalen Mobbing bis hin zu körperlichen Auseinandersetzungen. Daher fordern die Schüler der Kinder- und Jugendkonferenz noch mehr Präventionsarbeit.

Herr Franke bestätigt, dass die Prävention im Bereich Mobbing für die Schüler und Lehrer mehr gefördert werden müsse. Hier wünsche man sich präventive Maßnahmen, die vom Landesamt für Schule und Bildung realisiert werden sollen. Zudem soll die Integration und Antirassismus durch Workshops gefördert und gestärkt werden. Damit könne man verschiedene Kulturen verstehen und Vorurteile abbauen, um Mobbing durch Rassismus zu verhindern.

Ferner soll die Lehrerschaft in Bezug auf digitale Bildung besser geschult werden. Neben den Schulsozialarbeitern und Vertrauenslehrern, die es an den Schulen gibt, wünschen sich die Kinder und Jugendlichen, dass die Lehrerschaft durch Fortbildungen geschult wird, um sensibler auf die Gespräche mit den Schülern zu reagieren und auf die Problematik einzugehen.

Des Weiteren fordern die Schüler ein Schutzkonzept an Schulen. Schulen sollen zu einem Schutzraum werden. Es sollen mehr Mittel und mehr Fortbildungen für die Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Schlussfolgend sind aus der Konferenz 3 Projekte entstanden, welche die Schüler gern realisiert sehen möchten.
Zu einem soll die Schülersprecherkonferenz wieder aktiviert werden. Daraus soll dann ein Schülervertreter dauerhaft am Bildungs- und Sozialausschuss teilnehmen können. Zum anderen sollen an Schulen digitale Geräte (Tablets/Laptops) eingeführt werden, sodass entweder jeder Schüler ein Endgerät nutzen kann oder zumindest ausreichend Endgeräte für alle Klassen zur Verfügung stehen.

Zuletzt wünschen sich die Kinder und Jugendlichen eine engere Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Bildungs- und Sozialausschuss.

So lädt Frau Horo alle Ausschussmitglieder zu der nächsten Kinder- und Jugendkonferenz ein, welche am 04.06.2025 stattfinden wird. Sie bittet die Ausschussmitglieder ihre Vorschläge oder Anregungen für die kommende Konferenz mitzuteilen.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei den beiden Schülersprechern für die Präsentation.

Stadtrat Maik Schwarz, BSW-Fraktion, hat Rückfrage zum ersten Projekt. Einen ständigen Sitz im Bildungs- und Sozialausschuss könnte er sich grundsätzlich vorstellen. Er möchte wissen, ob der Schülervertreter beratend oder auch beschließend agieren soll. Falls Beschlüsse zu fassen sind, müsse man die rechtlichen Fragen abklären.

Fabrice Franke antwortet, dass eine beratende Funktion erfüllt werden soll.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. /Grüne, fand das damalige Jugendparlament nicht schlecht. Es gibt zwar eine Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung, aber vielleicht wäre es möglich einen Beirat aus mehreren Schülern zu gründen, um die Meinungen zu sammeln und dann an den Stadtrat heranzutragen. Es sei wichtig, die Meinung der Kinder und Jugendlichen zu erfahren.

Evelin Horo findet die Idee gut. Es gibt viele Jugendliche in Plauen, die aus verschiedenen Kulturkreisen kommen und sich sicherlich engagieren würden. Man könnte auf jeden Fall Kinder und Jugendliche dafür gewinnen.

Fabrice Franke erinnert an das frühere Jugendparlament, das wegen der fehlenden Beteiligung gescheitert ist. Es gibt einen Jugendbeirat in Zwickau, der sehr gut funktioniert. Er ist sicher, dass ein Jugendbeirat auf jeden Fall auch in Plauen möglich wäre und es genügend Jugendliche gibt, die sich gern engagieren würden.

Bürgermeister Kämpf fragt die Stadträte, ob sie Anregungen für die nächste Kinder- und Jugendkonferenz haben.

Stadtrat Ingo Eckardt, Freie Bürgerliste Plauen, bedankt sich für den Vortrag. Wenn er es richtig verstanden hat, fordern die Schülervertreter eine komplette Ausstattung mit Tablets für alle Schüler, an allen Schulen. Dennoch gibt es Bundesländer, die gerade an den Grundschulen die Ausstattung mit Tablets wieder zurückziehen. Er möchte erfahren, was die Schüler darüber denken. Weiter möchte er wissen, ob sich die Eltern an der Ausstattung der digitalen Geräte beteiligen oder ob der Schulträger allein die Kosten tragen soll.

Frau Horo gibt dem Stadtrat Eckardt recht, dass Tablets und Laptops zu einer schlechteren Entwicklung führen könnten. Dennoch sei es wichtig und gut, dass die Jugendlichen und Grundschulkinder sich damit beschäftigen, auch wenn es nicht in jedem Unterrichtsfach eingebunden sein muss. Dadurch können die Kinder und Jugendlichen langsam herangeführt und aufgeklärt werden wie Medien funktionieren. Dadurch werden die Schüler mit den sozialen Medien und dem Internet nicht allein gelassen.

Zu der zweiten Frage sagt Herr Franke, dass die Eltern durchaus beteiligt werden können. Jedoch haben nicht alle Eltern die finanziellen Möglichkeiten, die Ausstattung mit technischen Geräten zu unterstützen. Natürlich müsse die finanzielle Beteiligung der Eltern und des Landesamtes für Schule und Bildung im Vorfeld geklärt werden.

Frau Horo ergänzt, dass die Eltern, welche einen sozial höheren Status haben, die digitalen Geräte für ihre Kinder ohnehin selbst kaufen. Die Kinder aus finanziell schwächeren Familien haben weniger Erfahrungen im Umgang mit der Technik, sollten jedoch durch die Finanzierungsfrage nicht benachteiligt werden.

Bürgermeister Kämpf sagt, Mobbing sei ein wichtiges Thema, das ebenfalls über die Präventionsprogramme des KPR unterstützt werden könne, ebenso wie Sucht- und Gewaltprävention. Es ist erschreckend, dass nahezu jeder Jugendliche schon Mobbing erlebt hat. Es sei wichtig, in den Klassen gemeinsam für ein besseres Miteinander zu arbeiten. Auch sollte man mehr Zivilcourage zeigen.

Das Jugendparlament ist in der Vergangenheit gescheitert, weil es bei den Jugendlichen immer Veränderungen gibt, damals haben die Jugendlicher weniger Interesse gezeigt, das Jugendparlament weiterzuführen.
Der enge Kontakt mit den Schülervertretern sowie die Berichterstattung über Kinder- und Jugendkonferenz im Bildungs- und Sozialausschuss seien für Bürgermeister Kämpf sehr wichtig. Den Ansatz mit dem dauerhaften Sitz im Bildungs- und Sozialausschuss hält er für eine gute und unbürokratische Variante und wäre seiner Meinung nach vorstellbar. Er begrüßt es, wenn die Jugendlichen sich mit der Demokratie auseinandersetzen und sich engagieren möchten.

Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen einen guten Umgang mit den digitalen Geräten lernen. Dafür benötige es eine gute technische Ausstattung an Schulen, eine flächendeckende Bereitstellung von digitalen Endgeräten hält er dagegen nicht für zielführend.

Stadträtin Rank würde es begrüßen, wenn das Handyverbot an Schulen bei der kommenden Kinderkonferenz angesprochen werden könnte. Es sei wichtig zu erfahren, wie die Schüler darüber denken. Ferner möchte sie wissen, wovon es abhängig ist, ob die Kinderkonferenz stattfindet. Ist es von der Finanzierung abhängig und wie kann die Stadt Plauen die Kinderkonferenz unterstützen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass die Kinderkonferenz durch den Deutschen Kinderschutzbund organisiert wird. Im vergangenen Jahr konnten Fördermittel über „Demokratie leben“ bezogen werden. Aktuell ist die Fördermittelbeantragung in der Schwebe. Er zeigt sich jedoch positiv, dass die Fördermittel wieder vom Vogtlandkreis bereitgestellt werden.

Lisett Baumbach, Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V., bestätigt, dass letztes Jahr eine kleine Förderung von „Demokratie leben“ bezogen wurde. Die erste Konferenz wurde von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Sächsischen Staatsregierung, Susann Rüthrich, unterstützt. Dieses Jahr hofft man auf eine Förderung von der Sparkasse Vogtland. Der Deutsche Kinderschutzbund selbst hat keine eigenen finanziellen Mittel, um die Kinderkonferenz zu finanzieren.
Wenn die Stadt Plauen finanziell unterstützen könnte, wäre dies eine großartige Hilfe. Es ist schön, dass die Kinderkonferenz die nächsten Jahre im Rathaus stattfinden kann, für die Kinder ist dies sehr wichtig.

Bürgermeister Kämpf ergänzt, dass die Stadt Plauen über die Förderrichtlinie Demokratie die Produktion des Kurzfilmes gefördert hat. Trotz der knappen Haushaltsmittel ist es der Stadt Plauen wichtig, den Kinderschutzbund weiter zu unterstützen. Die Kinderkonferenz in den Räumlichkeiten des Rathauses abzuhalten, ist damit eine gute Möglichkeit.

Stadtrat Schwarz möchte wissen, welche Summe zur Finanzierung der Kinder- und Jugendkonferenz benötigt wird. Vielleicht könnte man die Finanzierung durch private Spenden abdecken oder auch bei Firmen anwerben.

Frau Baumbach sagt, letztes Jahr wurden Fördermittel in Höhe von 1000 Euro beantragt, die jedoch nicht ausreichend waren. Voriges Jahr konnten daher nur 65 Schüler teilnehmen, da die finanziellen Kapazitäten nicht vorhanden waren. Dieses Jahr werden 80 Schüler teilnehmen. Um den Film, eine Dokumentation sowie das Material und die Mittagsverpflegung zu finanzieren, würden sich die Kosten auf ca. 2000-3000 Euro belaufen.

Stadtrat Eckardt regt eine stärkere Vernetzung an. Man könnte sich zum Handythema ein Input von Fachleuten, z. B. vom Klinikum in der Kinder- und Jugendpsychologie einholen. Auch sollte der Umgang mit dem Thema Handy an allen Plauener Schulen einheitlich werden. Momentan regelt jede Schule den Umgang mit dem Handy selbstständig.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, bedankt sich für das Engagement der beiden Schülersprecher und spricht die Medienkompetenz an. Die Medienkompetenz sollte bei der Kinderkonferenz in den Mittelpunkt gestellt werden, um zu erfahren, an welchen Stellen sich die Kinder und Jugendlichen als zu wenig kompetent empfinden und wie das Verhältnis zum Elternhaus ist. Erfahrungsgemäß wird die die Handynutzung wenig von den Eltern reguliert. Daher ist es wichtig zu erfahren, an welchen Stellen man vielleicht die Eltern unterstützen könnte, um die Medienkompetenz zu erhöhen. Er bittet dies bei der kommenden Kinderkonferenz anzusprechen.

Frau Horo bestätigt, dass viele Kinder und Jugendlichen wenig Kompetenzen besitzen, um die Fake-News oder Propagandanachrichten zu erkennen. Das ist ein großes Thema unter den Jugendlichen. Viele Jugendliche können nicht unterscheiden, ob es sich um vertrauenswürdige Informationen handelt oder nicht. Daher sei es wichtig, die Schüler frühzeitig aufzuklären.

Zum Schluss drückt Bürgermeister Kämpf seine Wertschätzung für den engagierten Einsatz an alle Schülersprecher der Stadt Plauen aus. Das Interesse, die Kinder- und Jugendkonferenz seitens der Stadt Plauen weiterhin zu unterstützen, sei groß. Er ist sicher, dass die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendkonferenz sich weiterhin gut entwickeln und wachsen wird und lädt alle Fraktionen ein, die kommende Kinder- und Jugendkonferenz persönlich zu besuchen.

3. Information

Nach einer kurzen Pause und der Verabschiedung des Bildungs- und Sozialausschusses, eröffnet Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, den Kultur- und Sportausschuss.

3.1. Städtische Fördermittel 2025 für kulturelle Vereine und freie Träger der Kultur durch die Stadt Plauen
INV-030/2025

Frau Constanze Keil, Mitarbeiterin Kulturreferat, startet mit der Präsentation der Informationsvorlage der Städtischen Fördermittel.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, bedankt sich bei Frau Constanze Keil für die Präsentation. Herr Bürgermeister Tobias Kämpf informiert, dass trotz der angespannten Haushaltslage, (im letzten Jahr mussten Kürzungen vorgenommen und Gebührenerhöhungen umgesetzt werden), der Fördertopf unangetastet geblieben ist. Dieser wird in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren ausgeschüttet. Das ist ein gutes Zeichen für die Kulturlandschaft in Plauen.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion BSW, hat eine Rückfrage zum Verfahren. Wie wird der Fall, wo Projekte zeitlich schon stattgefunden haben, obwohl der Haushalt jetzt noch nicht genehmigt wurde, gehandhabt? Er möchte wissen, ob diese Projekte noch im Nachgang gefördert werden.

Frau Constanze Keil sagt, wenn die Beantragung stattfindet, hat man die Möglichkeit den vorfristigen untätlichen Maßnahmenbeginn im Kulturreferat zu beantragen und bekommt auch diese Fördermittel.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, hinterfragt, ob es richtig ist, dass von den vier nichtbewilligten Projekten, drei über das ZIZ-Programm bewilligt werden konnten.
Auf die Frage von Herrn Stadtrat Eric Holtschke antwortet Frau Constanze Keil, dass dies nicht der Fall ist. Das sind andere Anfragen, die zusätzlich im Kulturreferat eingegangen sind.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Förderbescheide noch nicht rausgegangen sind, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass der Vogtlandkreis als Rechtsaufsicht bis Ostern nicht in der Lage war, den Haushalt der Stadt zu prüfen und zu genehmigen. Es wäre schön, wenn bis Ende April der Haushalt vorliegt und die Förderbescheide an die Vereine rausgehen könnten, damit mit den Veranstaltungen begonnen werden kann.

Frau Constanze Keil sagt, sobald das Okay vorliegt, gehen die Förderbescheide an die Vereine raus. Das liegt im Kulturreferat schon an oberster Priorität.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf sagt, dass der Haushalt frühzeitig im Dezember beschlossen wurde, aber im April immer noch keine Bestätigung vorliegt. Man muss feststellen, dass andere Kommunen, welche später beschlossen haben, bereits eine Genehmigung erhalten haben und für die Stadt Plauen dauert es besonders lang.

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die gemäß der Anlage gewährten Zuwendungen städtischer Fördermittel entsprechend der Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für kulturelle Vereine und freie Träger der Kultur für das Jahr 2025 zur Kenntnis.

4. Beschlussfassung

4.1. Richtlinie zur kommunalen Sportförderung für die Jahre 2025 und 2026 *BSV-121/2025*

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf übergibt das Wort an Frau Simone Schurig, Leiterin Schul- und Sportreferat. Frau Simone Schurig stellt die Beschlussvorlage vor.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, lobt die Stadt Plauen für die Erhaltung der kommunalen Förderung und bedankt sich für die Förderung der Übungsleiter.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Initiative Plauen-Fraktion hat eine Verständnisfrage. Wird im heutigen Ausschuss beschlossen, dass die Antragsfristen nur einmal im Jahr zum 31.03. enden? Was ist mit den Anträgen, die bereits dieses Jahr schon gestellt worden sind für das erste Halbjahr? Frau Simone Schurig sagt, dass die Anträge nicht bei der Stadt Plauen gestellt worden sind, sondern beim Kreissportbund. Die Formulare sind in der Stadt Plauen und beim Kreissportbund hinterlegt, die Auszahlung kann erst erfolgen, wenn der Haushalt beschlossen ist. Die Anträge liegen vor. Sobald man aktiv werden kann, können die Anträge beschieden werden.

Der Kultur-und Sportausschuss der Stadt Plauen beschließt, vorbehaltlich der Bestätigung der Gesetzmäßigkeit und Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Haushaltssatzung 2025/2026 der Stadt Plauen, die Richtlinie zur Unterstützung des Breiten-und Jugendsportes der Sportvereine der Stadt Plauen die kommunale Sportförderung für die Jahre 2025 und 2026.

Einstimmig 8 x ja 0 x nein 0 x Enthaltung

5. Vorberatung

5.1. 2. Erhöhung der Eintrittspreise für die Gastspiele der Puppentheater Zwickau gGmbH *BSV-115/2025*

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, übergibt das Wort an Herrn Hardy Herold, Mitarbeiter Kulturreferat. Herr Hardy Herold trägt anhand einer PowerPoint Präsentation die Beschlussvorlage vor.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion BSW, sagt, man habe grundsätzlich keine Probleme mit Preiserhöhungen, weil die Kosten für die Veranstaltungen steigen. Kritisch dagegen sehe man die Erhöhung des Preises bei der Gruppe Zuschauer mit Behinderung. Das ist fast eine Verdreifachung des Preises. Auch kritisch sehe man den Punkt 3. Man sollte sich nicht die Entscheidung nehmen lassen, wenn das Theater Zwickau die Preise erhöht, dann zieht die Stadt Plauen mit. Entscheidungen, wie die Preisgestaltung, sollte man nicht in einen anderen Stadtrat geben. Diesen Punkt würde Herr Maik Schwarz ablehnen.

Herr Hardy Herold sagt, dass die Entscheidung der Erhöhung immer noch der Stadt obliegt, nur wenn es in einem vernünftigen Rahmen liegt und das Theater Zwickau erhöht, dass man einfach mitgeht, dies würde es nur bürokratiefreier machen.

Herr Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, findet die Erhöhung für Zuschauer mit Behinderung als fatales Zeichen und keine gute Entscheidung. Er bittet darum, dies noch einmal zu überdenken.

Herr Stadtrat Eric Holtschke sagt, der Punkt 3 der Vorlage gibt den Stadträten keine Möglichkeiten der Entscheidung und sieht auch die Erhöhung des Preises von 3,00 EUR auf 8,00 EUR

kritisch. Dass die Entscheidung über die Erhöhung immer noch der Stadt obliegt, steht so nicht in der Vorlage. Er würde die Vorlage in dieser Form ablehnen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, schließt sich den vorhergehenden Stadträten an und stellt einen Antrag, den Eintrittspreis für Zuschauer mit Behinderung von 8,00 EUR auf 4,00 EUR zu beschließen.

Auf die Aussage von Herrn Stadtrat Eric Holtschke sagt Herr Hardy Herold, dass es in der Vorlage steht. Um Konkurrenzsituation mit dem gemeinsamen Anbieter zu umgehen, werden einheitliche Eintrittspreise empfohlen. Es ist ein Vorschlag der Verwaltung, aber die Stadträte haben das letzte Wort.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf spricht zu Herrn Hansgünter Fleischer, sachkundiger Einwohner wegen der Einordnung des Puppentheaters. Da das Puppentheater nicht direkt als Sparte im Theater Plauen-Zwickau eingegliedert ist und die Stadt Plauen dieses von extern zukauft, ist die Argumentation des Kulturreferats nachvollziehbar. Ansatz ist gewesen, dass man die Preise vom Theater Zwickau aufruft, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen. Es sei aber richtig, dass es nach außen kein gutes Signal senden würde, wenn es einnahmentechnisch nicht diese Relevanz hat.
Wenn der Ausschuss einen anderen Beschluss fasst, ist das eigentliche Ziel dieser Vorlage, dass man einheitlich agiert, hinfällig. Es gäbe zwei Möglichkeiten. Zum einen, dass man den Beschluss perspektivisch im Aufsichtsrat vom Theater Plauen-Zwickau beschließt, um dort beide Städte abgebildet zu haben, da es ein gemeinsames Gremium ist. Wenn das nicht geht, könnte man mit dem Theater Zwickau nochmal in Kontakt treten, um sich in dem Bereich Zuschauer mit Behinderung auf die vorgeschlagenen 4,00 EUR einigen und einheitlich diese Vorlage einbringen zu können. Oder ist der Beschluss im Theater Zwickau schon gefasst worden?

Herr Hardy Herold sagt, dass das Theater Zwickau schon seit etlichen Jahren die 8,00 EUR als Eintritt haben, aber die Entscheidung treffen die Stadträte. Das Puppentheater hat früher zum Theater Plauen-Zwickau gehört, wurde aber vor einigen Jahren ausgegliedert und ist jetzt eine eigene Firma, auch wenn es eine gGmbH ist. Es ist fraglich, ob sich das Puppentheater das Senken der Eintrittspreise vorschreiben lässt.

Herr Stadtrat Eric Holtschke sagt, dass heute keiner gezwungen wird, mit dem Theater Zwickau abzugleichen und gleichzuziehen, oder uns auf die Preise festzulegen. Dennoch sagt er, versteht er es nicht, was in Punkt 3 steht. Er kennt den Dienstleistungsvertrag nicht, leider ist dieser der Beschlussvorlage nicht beigefügt. Wie wird dies konkret vereinbart? Es steht auch im Punkt 2, dass dieser in Verhandlungen durch Frau Sandra Kaiser und dem Oberbürgermeister angepasst wird. Wo nimmt man das Wissen her, dass man das doch noch individuell anpassen kann?

Herr Hardy Herold antwortet auf die Frage von Herrn Holtschke, dass es nicht bedeutet, dass man automatisch mit den Preisen mitgeht. Es steht nirgends in der Vorlage, dass man sich zwingend daranhalten muss. Man gehe mit und wenn man merkt die Eintrittspreise sind zu hoch, kann man immer noch als Stadt entscheiden, das ist zu teuer. Herr Stadtrat Eric Holtschke nennt nochmals „Anpassung erfolgt automatisch“. Er fragt, ob Herrn Herold die gleiche Vorlage vorliegt. Man erkenne keinen Spielraum mehr für die Stadträte. Herr Hardy Herold gibt Herrn Eric Holtscke recht.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, CDU-Fraktion, sagt, es ist richtig und sinnvoll, dass gleiche Preise erhoben werden, welche das Ganze vereinfachen. Man könne das nicht über den Aufsichtsrat des Theater Plauen-Zwickau besprechen, da man erstens ein ungleiches Mehrheitsverhältnis hat und zweitens das Puppentheater keine Kompetenz hat, da es ausgegliedert wurde und jetzt eine eigenständige Einrichtung ist. Es gäbe einen Vorschlag, dass man darüber abstimmt, den Automatismus für die Zuschauer mit Behinderung rausnimmt und man macht die 4,00 EUR.

Herr Stadtrat Maik Schwarz sagt, wenn man den Automatismus nur auf einen Punkt bezieht, gibt man immer noch die Entscheidung aus der Hand. Wenn das Theater Zwickau die Preise erhöht werden im Theater Plauen die Preise automatisch angepasst, ohne dass die Stadt Plauen gefragt wird. Man muss als Stadt Plauen selbst entscheiden können. Der gesamte Punkt 3 ist ablehnenswert.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf fasst noch einmal zusammen. Es gibt drei Änderungsanträge.
Der erste Änderungsantrag bezieht sich auf Punkt 1 der Beschlussvorlage. Der Eintrittspreis für Zuschauer mit Behinderung wird von 8,00 EUR auf 4,00 EUR geändert.
Dieser Antrag ist einstimmig angenommen.
Der zweite Änderungsantrag bezieht sich auf Punkt 3 der Beschlussvorlage. Der gesamte Punkt 3 wird gestrichen.
Dieser Antrag ist mehrheitlich angenommen.
Herr Bürgermeister Tobias Kämpf liest den dritten Änderungsantrag vor.
Dieser Antrag ist einstimmig angenommen.

1.Änderungsbeschluss

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die folgende 2. Erhöhung der Eintrittspreise für die Gastspiele der Puppentheater Zwickau gGmbH.

Zuschauer mit Behinderung 4,00 €, anstelle von 8,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8 x ja 0 x nein 0 x Enthaltung

2.Änderungsbeschluss

3. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, dass künftig die Eintrittspreise analog der Puppentheater Zwickau gGmbH erhoben werden (Anpassung erfolgt automatisch) wird komplett gestrichen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich

7 x ja 1 x nein 0 x Enthaltung

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die folgende 2. Erhöhung der Eintrittspreise für die Gastspiele der Puppentheater Zwickau gGmbH.

Kinder- Gruppenpreis 6,00 €
(ab 10 Kindern) (+2 Erzieherinnen frei)

Kinder 7,00€
(bis einschließlich 16 Jahre)

Erwachsene 12,00 €

Familienticket 25,00 €
(2 Erwachsene + bis zu 3 Kinder)

Zuschauer mit Behinderung 4,00 €

An der Vorstellungskasse wird ein Aufschlag von 2,00 € je Karte erhoben (außer Kinder-Gruppenpreis)
Inhaber des Plauen-Passes erhalten nach Verfügbarkeit montags bis freitags kostenfreie Karten an der Vorstellungskasse.
Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung mit dem Vermerk „B“ im Ausweis erhalten freien Eintritt.

2. Der Stadtrat der Stadt Plauen beauftragt den Oberbürgermeister, die Anlage zum Dienstleistungsvertrag vom 27. September 2016 in der Fassung des 2. Nachtrages vom 4. Januar 2019 mit der Theater Plauen-Zwickau gGmbH, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Sandra Kaiser, entsprechend des Beschlusspunktes 1 neu zu vereinbaren.

Einstimmig
8 x ja 0 x nein 0 x Enthaltung

5.2. Annahme der Schenkung des kompletten Instrumentenbestandes des Förderverein Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ Plauen e.V.
BSV-128/2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I übergibt das Wort an Herrn Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ Plauen.

Herr Jörg Leitz spricht über die Beschlussvorlage. Er bittet den Kultur- und Sportausschuss um die Empfehlung an den Finanzausschuss, diese Schenkung anzunehmen.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf dankt Herrn Leitz. Ein großer Dank geht auch an den Förderverein. Der Förderverein unterstützt das Vogtlandkonservatorium und unterstützt die Schülerinnen und Schüler. Dies sollte man in einem entsprechenden Rahmen auch würdigen.

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Annahme der Schenkung des kompletten Instrumentenbestands des Förderverein Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ Plauen e.V. zum 01.01.2025 mit einem Restbuchwert von 18.085,00 EUR.

Einstimmig
8 x ja 0 x nein 0 x Enthaltung

6. Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne - Prüfung Maßnahmen zur Sicherung des Theaters Plauen-Zwickau -, Reg.-Nr. 51-25

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, bittet Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, den Antrag vorzustellen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, stellt den Antrag vor.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf fragt an, ob der Antrag erstmal als Prüfauftrag mitgenommen werden soll. Man könne sich auch als Verwaltung den drei Vorschlägen annehmen und es könnte auch abgestimmt werden, dass diese entsprechend im Stadtrat zur Abstimmung kommen. Bevor Frau Petra Rank sich entsprechend positioniert, würde Herr Tobias Kämpf nochmal auf die einzelnen Punkte eingehen.
Thema Kooperation Orchester ist ein entscheidender Punkt, wie schon in der Begründung festgestellt wurde, dass das den Großteil der Kosten verursacht. Dies stellt eine große Herausforderung im Verhältnis zu den Einspielergebnissen dar. Da andere Orchester in der Region

vor ähnlicher Herausforderung stehen, gäbe es Möglichkeiten der Kooperation bzw. Zusammenarbeit. Dies sollte man auf jedenfall prüfen. Auch die Einbeziehung beider Kreise bei der Finanzierung ist ein Thema, was beiden Städten seit Jahren ein Anliegen ist. Das ist ein Thema beider Städte, wo man im Kreistag zusammen werben kann. Es ist ein schwieriges Thema, aber man sollte nicht aufgeben. Die Premieren zukünftig mit Wechsel stattfinden zu lassen, kann Herr Tobias Kämpf schon vorweggreifen, dass dies schon entsprechend eingeplant ist und in der kommenden Spielzeit im ersten Schritt testen werden. Das ist eine Maßnahme aus dem Strukturkonzept heraus, um Fahrzeiten und Umbauzeiten zu reduzieren. In dem Sinne würden wir als Verwaltung uns den drei Punkten annehmen, können aber auch gerne abstimmen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, CDU-Fraktion, möchte noch anmerken, dass es nicht so ist, dass das alte Strukturkonzept keine Konsequenzen gehabt hat. Es wurden planmäßig und werden weitere Orchesterstellen reduziert bis am Ende 56 Vollstellen übrigbleiben. Es stimmt also nicht, dass nichts umgesetzt wurde. Des Weiteren wird gerne gesagt, dass wir im Vogtland zwei Orchester haben, einmal die Vogtland-Philharmonie und das Theater Plauen-Zwickau, aber es sind jeweils nur halbe Orchester. Synergieeffekte sind schön, wobei es schon Problematisch ist, wenn man das Hin- und Herfahren zum Beispiel von Plauen nach Zwickau bedenkt. Dennoch, Prüfen kann man natürlich alles, aber dass etwas konkret Verwertbares herauskommt, ist begrenzt. Bei der Einbeziehung beider Kreise bei der finanziellen Unterstützung ist keine Bereitschaft zu erkennen. Wir erhalten wesentlich mehr Geld, als wir einzahlen. Dies ist kein starkes Argument, da das auch die Landräte wissen. Der jährliche Wechsel der Premieren ist keine gute Idee. Das Theater macht Spielzeiten bis Jahresmitte und dann bis zur nächsten Jahresmitte. Es wäre nicht schön, wenn es an das Kalenderjahr gebunden wird. In Bezug auf die Aussage von Herrn Bürgermeister Tobias Kämpf, wäre es wichtig darauf zu achten, dass die Premieren abwechselnd in den Städten sind, bezogen auf die Sparten. Man könnte der Verwaltung empfehlen, so zu argumentieren, dass nicht nur die Premieren länger entzerrt werden, sondern man spielt eine Vorstellung öfter hintereinander mit ein oder zwei Tagen Pause. Dies wäre auch eine Möglichkeit, Kosten einzusparen und zu rationalisieren.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Lutz Kowalzick und kann ihm zustimmen. Er erinnert sich an die letzte Spielzeit zu Weihnachten mit dem Stück „Der Nussknacker“. Es war sehr beliebt gewesen, viele wären auch noch zu dem Stück gegangen, aber es gab keine weitere Vorstellung mehr. Er sagt, Stücke die gut laufen, sollten auch verlängert werden. Da wäre etwas Flexibilität und nach dem Bedarf der Bevölkerung zu agieren, die Stücke aufzuführen, zielführend. Die Anregungen wird Herr Bürgermeister Tobias Kämpf mitnehmen. Herr Bürgermeister Tobias Kämpf fragt nochmal bei Frau Petra Rank nach, ob sie den Antrag entsprechend abstimmen lassen möchte oder, ob sich die Verwaltung dem Antrag annehmen soll.

Frau Petra Rank antwortet, wenn sich die Verwaltung der Prüfung annimmt und die Fraktion zeitnah eine Antwort erhält, bevor das Strukturkonzept beschlossen wird, würde man mitgehen, dass dies als Prüfauftrag für die Verwaltung mitgegeben wird. Des Weiteren geht sie nochmal auf die Landkreise ein.
Sie sagt, es ist wieder ein Versuch. Man müsse dranbleiben, dass man weiterhin Gespräche mit den zwei Landräten führt. Sie erinnert sich an ein Versprechen vom Landrat Thomas Hennig. Dies war ein Wahlversprechen, dass er sich an der Finanzierung mitbeteiligt. Sie hofft auf eine einheitliche Meinung, welche verstärkt in den Landkreis getragen wird.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf möchte an dieser Stelle nochmal sagen, dass es zwei Versprechen von Landrat Thomas Hennig gab, die Stadt Plauen bei der Straßenbahn und auch im Bereich Theater zu unterstützen. Auch wenn der Vogtlandkreis im Moment finanziell nicht so gut dasteht, solle man doch trotzdem an die Versprechen erinnern. In der Abstimmung sollte man sich darauf konzentrieren, dass man versucht, erstmal an einer Stelle zu einem Ergebnis zu kommen. Die Bereitschaft im Bereich Straßenbahn voranzukommen, sieht Bürgermeister

Tobias Kämpf als realistischer an, da klare Verpflichtungen gibt und für die ÖPNV der Vogtlandkreis zuständig ist. Dies würde auch indirekt dem Theater Plauen helfen. Er gibt Frau Petra Rank recht, dass man diese Grundforderung deutlich macht, da es dieses Versprechen gab.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, sagt, auf die Aussage von Frau Petra Rank, wenn alles so bleiben soll, wie es ist, kann das nicht die Zukunft sein. Zum Thema, die Personalkosten der Orchestersparte zu prüfen, findet er gut. Vielleicht sollte man sich mit den Orchestern aus der Nähe beschäftigen und reden, dabei sollte man die Vogtland-Philharmonie nicht außen vorlassen. Man könnte überlegen, ob man mit der Vogtland-Philharmonie wieder ein A-Orchester bildet, was weniger Musiker wären, als die beiden Orchester jetzt zusammen und dann die Konzerte welche die Vogtland-Philharmonie in weiten Teilen Deutschlands spielt, abzudecken und trotzdem auch im Theater Plauen-Zwickau die Vorstellungen abzusichern. Man hätte dann auch wieder ein großes Orchester mit 120 Musikern. Dort gibt es einen Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Thüringen und dem Freistaat Sachsen. Dort gibt es die beiden Landkreise, welche mit im Boot sitzen seit über dreißig Jahren und dort gibt es die Kommunen Greiz und Reichenbach. Die Stadt Greiz bekommt genauso wie der Landkreis Greiz vom Freistaat Thüringen das Geld, welches in das Orchester fließt, zu einhundert Prozent finanziert. Dies wäre auch eine Anregung in Richtung Dresden.

Herr Ingo Eckardt fragt zu Punkt 3 des Antrages, was ein jährlicher Wechsel von Premieren ist. Soll man dieses Jahr mit allen Premieren oder Musiktheater in Plauen starten und nächstes Jahr in Zwickau, beziehungsweise umgekehrt?

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf antwortet auf die Frage von Herrn Ingo Eckardt, dass es unterschiedliche nach Sparte ist. Das eine Stück startet im Theater Plauen und wird dort zu Ende gespielt und dann startet die Premiere ein halbes Jahr später im Theater Zwickau und parallel dazu startet ein anderes Stück im Theater Zwickau als Premiere, wird dort zu Ende gespielt und dann startet ein halbes Jahr später die Premiere in Plauen. Vorteil ist, dass die Kulissen an einem Ort bespielt werden können.

Herr Ingo Eckardt sagt, er müsse dagegenhalten. Er hat Herrn Löschner dazu gefragt, mit dem Ergebnis, dass die Lagerkapazitäten für die Bühnenbilder nicht ausreichen würden. Sie bräuchten das rollende Lager, das nach Zwickau fährt, damit man die Bühnenbilder einlagern kann. Das sind Logistikkosten, weil es hier keine Lagerhallen gibt.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf sagt, dass zusätzliche Lagerhallen Geld kosten. Was die Proberäume anbelangt, sei man noch immer auf der Suche. Es gab schon Untersuchungen, aber durch mangelnde Bereitschaft und mangelnder Fördermittel, liege es auf Eis. Man sollte erstmal testen und die Ergebnisse im Aufsichtsrat darlegen.

Herr Hansgünter Fleischer, sachkundiger Einwohner, sagt, man kämpft für die Erhaltung des Theaters und die Mitglieder des Theaters kämpfen um ihren Arbeitsplatz. Er findet die angesprochenen Punkte wunderbar. Das Orchester ist das Teuerste. Der Generalmusikdirektor hat gegenüber der Zeitung gesagt, dass er bei einem großen Orchester angestellt war. Weiter sagt Herr Hansgünter Fleischer, dass es einfach ist,ein Orchester zu erweitern, aber Stellen beim Orchester abzubauen ist sehr schwierig, da es mit hohen Kosten verbunden ist.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf nimmt aus dem Kulturausschuss wahr, dass Einigkeit besteht, damit die drei angesprochenen Punkte des Antrages von der Fraktion Die Linke/Grüne mit aufgenommen, weiterverfolgt und geprüft werden und wird entsprechend informieren, welche Schritte umgesetzt werden konnten beziehungsweise wie die Gespräche gelaufen sind.

7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne fragt in Bezug auf die Eislaufbahn. Dazu sollte es eine Auswertung geben. Sie möchte wissen, ob die Auswertung noch erfolgt.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, sagt, es wurde nicht vergessen. Momentan wäre man daran, über eventuelle ZIZ-Mittel, welche vielleicht Rücklaufmittel von anderen Städten sind, die aktuell nicht genutzt werden, das Konzept noch anzupassen. Bisher erfolgte eine Miete über die Eisbahn. Wenn es gelingen würde, über Fördermittel eine Eisbahn anzukaufen, hätte das einen Scharm, wenn das Förderprojekt zum Ende des Jahres ausläuft, darüber hinaus auch langfristig eine bessere Finanzierung für die Eisbahn sicherzustellen. Dies sei im Moment noch ein Teil der Überlegungen, wofür das Konzept nochmal angepasst wurde. Man wollte im ersten Jahr erstmal testen, ob die Eisbahn überhaupt von der Bevölkerung angenommen wird. Man konnte feststellen, dass die Eisbahn gut angenommen wurde und es eine Bereicherung für die Stadt Plauen ist. Im zweiten Schritt ist noch die Herausforderung, wie es der Stadt gelingt, den Topfmarkt langfristig dauerhaft zu nutzen. Dies müsste in gewissen Punkten mit dem Baubereich abgestimmt werden, damit man eine Planungssicherheit hat. Sobald eine Klarheit feststeht würde man das im Kultur-und Sportausschuss vorstellen.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Freie Bürgerliste Plauen, möchte wissen, inwieweit Termine für Veranstaltungen in der Stadt Plauen im Vorfeld abgestimmt werden. Dopplungen, wie zum Beispiel „Die Nacht der Museen“ und im Parktheater „Der Medicus“, sollten nicht passieren.

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf sagt, man habe mit Schaustellern, der Festhalle Plauen und dem Spitzenfestverein einen Zehnjahresvertrag vorbereitet, wo man die Termine der einzelnen Feste (Ostervolksfest, Pfingstvolksfest, Schützenfest) abgestimmt hat. Hinzu kommen eben auch andere, die Termine machen. Man würde sich wünschen, dass man genau schaut, welche Termine schon längerfristig geplant sind. Man könnte den Hinweis, in Bezug auf „Der Medicus“ und die „Nacht der Museen“, an das Parktheater Plauen geben, um die Besucher auch zur „Nacht der Museen“ einzuladen.
Herr Bürgermeister Tobias Kämpf stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen gibt. Er bedankt sich bei den Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Plauen, den	Plauen, den
Tobias Kämpf Bürgermeister GB I	Prof. Dr. Lutz Kowalzick Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Silke Böhm Schriftführerin	Maike Kühn Stadträtin